



Bayerische Stiftung **Hospiz**

Impressum

Herausgeber: Bayerische Stiftung Hospiz
Hegelstraße 2
95447 Bayreuth
Internet: www.bayerische-stiftung-hospiz.de
E-Mail: info@bayerische-stiftung-hospiz.de
Tel.: 09 21/6 05 33 50, Fax: 09 21/6 05 39 02

Stand: September 2004

Umschlagbild: Kurt B.: Irrwege
Ich hatte Mut, mich zu irren

Fotos: Atelier Wolfgang Dietrich
85540 Haar

Druck: KASTNER AG – das medienhaus, Wolnzach



Bayerische Stiftung **Hospiz**

gegründet am 21. September 1999

Grußwort des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber



Der Tod ist ein Tabu. Wir neigen dazu, den Gedanken an ihn zu verdrängen, denn er zieht uns eine Grenze, er fragt nach dem Sinn, den wir unserem Leben gegeben haben, und er setzt uns vielleicht einem Leiden aus, das wir mit gutem Grund nicht kennen wollen.

Ein Tabu kann allerdings auch

wohltuend sein. Jedes Volk hat seine unausgesprochenen Regeln, und es fährt gut damit, sie nicht zu zerreden. Aber in unserer Gesellschaft erscheint der Tod weniger als ein Tabu in diesem Sinne, denn als narzisstische Kränkung. Wir verdrängen ihn – nicht zuletzt durch ein Spektakel, das von der morgendlichen Zeitungslektüre bis zum Mitternachtskrimi reicht: Der virtuelle Tod ist allgegenwärtig.

So gewinnt die Verdrängung vielfältige Formen. Der Anteilnahme steht ein voyeuristisches Behagen am Gruseln gegenüber, vielleicht sogar eine gewisse Erleichterung darüber, dass ein Unglück jemand anderen getroffen habe. Zudem ersetzen wir allzu oft Anteilnahme durch Rituale, zu denen wir uns verpflichtet fühlen, obwohl wir sie gar nicht empfinden: „Betroffenheit“ ersetzt die Trauer.

Die *Bayerische Stiftung Hospiz* will alldem begegnen. Sie will dazu beitragen, das Sterben, unser aller Schicksal, in das Leben einzubinden. Dabei geht es ihr um konkrete Hilfe. Wir können den Tod nicht abschaffen, durch welchen Fortschritt der Medizin auch immer, aber wir können den Menschen, deren Stunde gekommen ist, beistehen: Schmerzen lindern, Einsamkeit überwinden. Auch sind wir dazu aufgerufen, uns über Möglichkeiten und Grenzen der medizinischen Betreuung Gedanken zu machen.

Die Stiftung verfolgt den Zweck, ein Netz von Hospizeinrichtungen und Palliativstationen aufzubauen, die Betreuer und Pfleger zu unterstützen sowie die einschlägige Forschung zu fördern. Vor allem aber will sie unsere Augen öffnen, unser Mitgefühl wecken. Ich danke den Frauen und Männern, die sich in der bayerischen Hospizbewegung engagieren. Innerhalb kurzer Zeit sind 125 Hospizvereine und -initiativen mit zwanzigtausend Mitgliedern und knapp dreitausend freiwilligen Helfern ins Leben getreten. Vorangekommen ist auch der Aufbau von Palliativstationen an Krankenhäusern und stationären Hospizen. Das ist ein ermutigendes Zwischenergebnis.

Dem Tod zu begegnen ist in erster Linie eine religiöse und philosophische Aufgabe. Medizinische und soziale Betreuung können uns aber jenen Beistand leisten, den wir uns und den Menschen, die wir lieben, in dieser letzten Stunde wünschen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Edmund Stoiber', with a stylized flourish above it.

Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen Christa Stewens



Der Tod gehört zum Leben, das Leiden nicht. Die Hospizbewegung hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Leiden zu lindern. Sterbende so weit wie möglich von Schmerzen zu befreien, sie menschlich zu begleiten und einen Abschied in Würde möglichst zu Hause in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen, ist

die Grundidee der Hospizbewegung. Rund 3000 ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer tragen in Bayern dazu bei, diese Idee umzusetzen. Sie benötigen dazu ein hohes Maß an Zuneigung, Erfahrung, Glauben, Vertrauen, Kraft und Einsatzbereitschaft.

Die Hospizbewegung ist damit eine überzeugende Antwort auf die aktuelle Diskussion über die aktive Sterbehilfe. Die Ängste vieler, insbesondere alter und chronisch kranker Menschen, die sich vor einem langen Sterbeprozess, vor Schmerzen, aber auch vor Abhängigkeit und Hilflosigkeit gegenüber ärztlichen Entscheidungen fürchten, nehme ich sehr ernst. Ich sehe eine wichtige politische Aufgabe darin, diesen Ängsten, die das Lebensende bedrohlich verfinstern, wirksam zu begegnen. In einem Klima von Angst und

Ungewissheit gedeihen Forderungen nach absoluter Selbstbestimmung des Lebensendes in der Annahme, sich so schützen zu können vor einer unerwünschten Lebensverlängerung um jeden Preis. Die Auseinandersetzungen um ein Sterben in Würde dürfen aber nicht dazu führen, dass menschliches Leben als verfügbar angesehen wird. Es ist nicht so, dass Schwerkranke nicht mehr leben wollen. Sie wollen nicht mehr **so** leben. Der vordergründige Wunsch nach Sterbehilfe ist häufig ein Hilferuf nach mehr Zuwendung, nach Schmerzlinderung, nach Begleitung. Die Hospizhelferinnen und Helfer tragen tagtäglich dazu bei, dass Sterbende auch die letzte Phase ihres Lebens würdevoll **erleben** können, und geben ihnen bis zum letzten Augenblick das Gefühl, wichtig zu sein.

Allen Menschen, die Sterbende begleiten, sich in der Hospizbewegung engagieren, insbesondere den ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfern, möchte ich für ihre schwere, aber auch bereichernde Arbeit ganz herzlich danken.

Die **Bayerische Stiftung Hospiz**, ein Meilenstein der Hospizbewegung, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Hospizbewegung zu unterstützen, den Hospizgedanken zu verbreiten und die Sterbebegleitung zu verbessern. Es war mir deshalb eine Freude, die Schirmherrschaft für die Bayerische Stiftung Hospiz zu übernehmen.

Christa Stewens

Christa Stewens
Schirmherrin der
Bayerischen Stiftung Hospiz

Palliativmedizin
Vorsitzender des Stiftungsrates der Bayerischen Stiftung Hospiz
Dr. Thomas Binsack

Die Entwicklung der Medizin in diesem Jahrhundert war beispiellos: Erkrankungen wie die Tuberkulose, die Zuckerkrankheit, die Hämophilie führten noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts häufig zum Tod, galten als unheilbar und unheilbar. Durch die Erkenntnis der Naturwissenschaft und den Einsatz moderner Technik sind die Heilungschancen und die Überlebenszeiten auch schwerer Krankheiten erheblich angestiegen. Die Heilung (Kuration) von Krankheiten ist das Ziel allen ärztlichen Bemühens, hierauf sind Aus- und Weiterbildung der Mediziner ausgerichtet. Bei allen diesen berechtigten Erwartungen an die Möglichkeiten der Medizin wird jedoch vergessen, dass es eine große Zahl von Erkrankungen gibt, die nicht oder nur vorübergehend behandelbar sind und die rasch oder auch nach einer längeren chronischen Phase zum Tod führen. Ein wichtiges Beispiel dafür ist die große Gruppe der bösartigen Krebserkrankungen, von denen nur etwa die Hälfte durch Operation, Strahlen- oder Chemotherapie geheilt werden kann. Doch gerade bei Menschen mit nicht mehr heilbaren und voranschreitenden Krankheiten treten oft quälende Beschwerden auf, die zu einer eigenständigen Krankheit werden und behandelt werden müssen. Dies ist die Aufgabe der *Palliativmedizin*.

Das Wort „Pallium“ bedeutet im Lateinischen „der Mantel“ – ein schönes Bild: gleichsam wie ein schützender und wärmender Mantel sorgt Palliativmedizin für Wohlbefinden und Beschwerdefreiheit auch in schweren Zeiten einer Erkrankung, und auch im Sterben wird der Patient begleitet. So ändert sich das Behandlungsziel: nicht mehr Heilung oder langfristige Besserung, sondern Linderung stehen im Vordergrund.

Nach einer Definition der Weltgesundheitsorganisation ist Palliativmedizin die aktive, ganzheitliche Behandlung von Patienten mit begrenzter Lebenserwartung zu einer Zeit, in der die Erkrankung nicht mehr auf eine kurative Behandlung

anspricht. Dabei besitzen die Beherrschung von Schmerzen und anderen Beschwerden sowie die Sorge um psychische, soziale und spirituelle Probleme höchste Priorität. Ganz im Vordergrund stehen Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensqualität und die Orientierung an den Bedürfnissen des Kranken und seiner Familie und seiner Freunde.

Palliativmedizin kommt ständig mit Grenzfragen menschlichen Lebens in Berührung und muss sich daher mit ethischen Problemen auseinandersetzen.

Palliativmedizin bejaht das Leben und betrachtet Sterben an einer unheilbaren Krankheit als einen natürlichen Prozess. Sie grenzt sich klar ab von allen Bestrebungen zur aktiven Euthanasie, versteht sich gleichsam als Alternative zur vermeintlich „erlösenden Spritze“. Sie gibt tragfähige Antworten auf die Nöte und Bedürfnisse Schwerkranker: Begleitung, Symptomenkontrolle, Gefühl der Wertschätzung und Geborgenheit. Dies setzt die Zusammenarbeit vieler Berufsgruppen in einem therapeutischen Team voraus: Krankenpflegekräfte, Ärzte, Sozialarbeiter, Seelsorger u. v. m. Palliativmedizin ist die „medizinische Seite“ der Hospizidee, wie sie sich seit den 60er Jahren dieses Jahrhunderts in England und schließlich auch bei uns entwickelt hat. Hospizidee und Palliativmedizin helfen, dem schwer kranken Menschen ein Leben bis zuletzt und ein Sterben in Würde zu ermöglichen.



Dr. Thomas Binsack
Vorsitzender des Stiftungsrates der Bayerischen Stiftung
Hospiz, Chefarzt der Palliativstation St. Johannes von Gott
am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
Romanstraße 93, 80639 München

Die Hospizidee
Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates und
Vorsitzende des Bayerischen Hospizverbandes e.V.
Barbara Lanzinger, MdB

Lebenshilfe geben für ein menschenwürdiges Leben bis zuletzt ist Aufgabe und Botschaft der Hospizbewegung. Die größte ehrenamtliche Bewegung für die Menschenwürde nimmt die berechtigten Ängste und Sorgen der Menschen sehr ernst, schwerstkrank und sterbend hilflos einer Apparatedizin ausgeliefert zu sein, Schmerzen zu leiden, anderen zur Last zu fallen, keine Entscheidungen mehr treffen zu können, Hinfälligkeit und Hilflosigkeit zu spüren und zu erleben. Es ist unendlich wichtig, all diesen Sorgen, Nöten, Gedanken und Befürchtungen auf zutiefst menschliche Weise zu begegnen. Dabei stehen ausschließlich die betroffenen schwerstkranken und sterbenden Menschen, deren Angehörige und das gesamte Umfeld im Mittelpunkt des von ihnen gewünschten Tun und Handelns. Es gilt, die Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen ernst zu nehmen durch Dasein, Zuhören und Hilfestellung geben, wo sie erwünscht und nötig ist, und auch die Angehörigen in ihrer Trauer zu begleiten. Vielleicht sollten wir richtigerweise bei unseren vielen, unendlich wertvollen ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Hospizhelfern deshalb richtigerweise von Lebensbegleitern sprechen.

Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftlich und politisch alle sozialen Sicherungssysteme auch unter Kosten- und Wirtschaftlichkeitsdenken diskutiert werden, gilt es, wachsam zu sein, um Menschenwürde vom Lebensanfang bis zum Lebensende zu wahren. Dabei ist es dringend geboten, die gesamte Arbeit der Hospizbewegung und die Lebensbegleitung der unverzichtbaren und eminent wichtigen Ehrenamtlichen zu verknüpfen und zu bündeln mit all den schon vorhandenen und noch zu schaffenden Ressourcen. Es gilt, ein Netzwerk der Menschlichkeit und Solidarität zu knüpfen zwischen Palliativpflege, Palliativmedizin, ambulanten und sozialen Diensten und allen beteiligten Berufsgruppen der Medizin, Kranken- und Altenpflege und auch der Seelsorge. Nur mit einem ausgewogenen Netzwerk aus menschlicher Be-

gleitung und guter palliativmedizinischer Versorgung können wir Antworten geben auf die immer wieder erhobenen Forderungen nach aktiver Sterbehilfe und den Wunsch nach vorzeitiger Lebensbeendigung.

Es ist eine der vordringlichsten „Aufgaben“ der Hospizbewegung, das Bewusstsein der gesamten Gesellschaft dahingehend zu schärfen, dass Altern, Krankheit, Hinfälligkeit und Sterben wieder als unhintergebar Teil des Menschseins anerkannt und zurück in die Mitte des Lebens geholt werden. Nicht, wie es die Tendenz auf Grund der Veränderungen in unseren Wirtschafts- und Arbeitsstrukturen mit sich bringt – einer zunehmenden Ausgliederung der Alten, Behinderten und Sterbenden. Es ist der Wunsch der meisten Menschen, die letzten Lebensmomente zu Hause, in der vertrauten Umgebung erleben zu können. Dieses Ziel hat sich auch die Hospizbewegung gesetzt. In der Förderung der ambulanten Hospizarbeit sehen wir unsere größte gesellschaftliche und politische Herausforderung in den nächsten Jahren.

Gerade die Bayerische Stiftung Hospiz hat seit ihrer Gründung unendlich wertvolle Unterstützung bei der Aufbauarbeit der ambulanten Hospizarbeit geleistet und wichtige Impulse für die Stärkung des Grundgedankens „ambulant vor stationär“ gegeben. Mit der Gründung des Freundeskreises wurde ein wichtiges Zeichen gesetzt. Wir brauchen für unsere Arbeit, für eine Bewusstseinsveränderung Botschafter und Multiplikatoren – Menschen, die bereit sind, Lebensbegleitung zu geben bis zuletzt.



Barbara Lanzinger, MdB
Bayerischer Hospizverband
Heiner-Fleischmann-Straße 4, 92224 Amberg

Abschied und Würde am Lebensende
Ihre Königliche Hoheit Beatrice Prinzessin von Bayern
Mitglied des Stiftungsrates der Bayerischen Stiftung Hospiz



Im Rahmen meiner Ausbildung zur Hospizhelferin hatte ich immer wieder die Gelegenheit, ambulante Hospizvereine sowie stationäre Hospize und Palliativstationen zu besuchen. Dort erhielt ich tiefgehende Eindrücke davon, was ganzheitliche Hospizbetreuung meint

und bewirken kann. Eine Atmosphäre der Liebe und Akzeptanz war allgegenwärtig. Ich hatte intensive Begegnungen mit Menschen, die im Bewusstsein, nur noch Tage oder Stunden am Leben zu sein, mir, einer für sie Fremden, ihr Herz öffneten, um mir etwas von der Essenz ihrer Lebenserfahrung zu schenken. Unvergesslich ist mir die Würde, die sie ausstrahlten und die ich als die Einzigartigkeit jeder Persönlichkeit und jedes menschlichen Lebens begriff. Wie krank oder geschwächt sterbensranke Menschen auch sein mögen, ihre Würde bleibt ihnen erhalten, auch über den Tod hinaus. Es ist unsere Aufgabe darauf zu achten, dass sie nicht verletzt wird. Denn es gibt keinen Augenblick im Leben eines Menschen, in dem sie deutlicher in Erscheinung tritt als in seinen letzten Tagen und Stunden. Jede Hospizhelferin und jeder Hospizhelfer weiß, wovon die Rede ist. Denn oft ist das Schweigen, das schlichte Dasein schon die größte Hilfe für einen kranken, sterbenden Menschen. „Nicht ich, der andere steht im Vordergrund“ – dieser Leitgedanke zeichnet ehrenamtliche Hospizhelfer und Hospizpflegekräfte aus. Sie teilen die Lebenswelt der Betroffenen und verdeutlichen durch ihre Anteilnah-

me und Fürsorge, dass sterbende Menschen und deren Angehörige zu uns und in unsere Gesellschaft gehören. Mein Dank und meine Achtung gehören den Menschen, die sich für eine der schwersten mitmenschlichen Aufgaben entschieden haben und damit bewirken, dass das Leben in seiner Ganzheit – bis zum Ende – erfahrbar bleibt. Man darf mit Recht stolz auf diese Entwicklung sein. Der Grundgedanke der Hospizbewegung ist es, unheilbar Kranke und Sterbende soweit wie möglich von ihren Schmerzen zu befreien, sie zu begleiten und einen Abschied in Würde möglichst in vertrauter Umgebung zu ermöglichen. Die Bayerische Stiftung Hospiz hat sich in vorbildlicher Weise dieser Grundidee verpflichtet, den Hospizgedanken zu verbreiten und die Sterbebegleitung überall da zu verbessern, wo Kinder, junge und alte Menschen sterben. Die gute Zusammenarbeit von Ärzten, Pflegekräften und ehrenamtlichen Hospizhelfern ermöglicht eine ganzheitliche Betreuung, die getragen ist von der Achtung vor der Einzigartigkeit eines jeden Menschen. Durch moderne Schmerztherapie im Rahmen einer guten palliativmedizinischen Versorgung wird die größtmögliche Linderung von Beschwerden erzielt und ein Leben in Würde bis zuletzt ermöglicht. Es ist wunderbar zu sehen, dass es Menschen gibt, die einen so großartigen Beitrag zur Erhaltung der Menschenwürde leisten – so nahe am Leben zu sein und Menschen ganz unverstellt begegnen zu dürfen, ist ein Privileg, das letztendlich mit Ehrfurcht erfüllt und das Leben in ungeahnter Weise bereichern kann. Zum Abschluss meines Besuches im Hospiz ermahnte mich ein Gast, im Leben immer darauf zu achten, die Wahrheit zu leben. Nur die Wahrheit sei wichtig. Die Wahrheit ist nichts anderes als die Liebe – die gelebte Nächstenliebe. Ubi caritas et amor – ibi Deus est.

Beatrice R. Bayern

IKH Beatrice Prinzessin von Bayern



Horst B.: Paradies
Ich öffne die letzte Türe ...

Aktivitäten der Stiftung

Die Bayerische Stiftung Hospiz hat in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens fast 770.000 € zur Verbesserung der Sterbebegleitung zur Verfügung gestellt.

Allein mit 150.000 € wurde die Aus-, Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Hospizhelfern unterstützt – ein Aufgabenbereich, den die Bayerische Stiftung Hospiz als eines ihrer Hauptanliegen sieht. Denn auch ehrenamtliche Helfer brauchen eine qualifizierte Vorbereitung für ihre verantwortungsvolle Aufgabe. Die Verbreitung des Wissens über Patientenverfügungen, Vorsorgevollmacht usw. wurde ebenfalls von der Stiftung gefördert.

Um den Wunsch der meisten Menschen zu verwirklichen, möglichst in vertrauter Umgebung zu sterben, sieht die Stiftung einen ihrer Schwerpunkte in der Förderung der ambulanten Hospizarbeit sowie der ambulanten palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung. Sie fördert jedoch auch den Bau oder die Einrichtung von stationären Hospizen und unterstützt den Bayerischen Hospizverband. Damit wird ein Netzwerk mit ambulanten und stationären Hospizeinrichtungen aufgebaut.

Obwohl nur ca. 5 % der über 65-Jährigen in einem Alten- oder Pflegeheim leben, sterben ca. 25–30 % aller Menschen in diesen Einrichtungen. Die Bayerische Stiftung Hospiz hat sich deshalb auch ganz besonders der Verbesserung der Sterbebegleitung in den Alten- und Pflegeheimen angenommen. Die geförderten Modellprojekte haben eindrucksvoll gezeigt, dass eine humane palliativmedizinische und palliativpflegerische Versorgung im Sinne des Hospizgedankens in den Alten- und Pflegeheimen möglich ist und viele Krankenhauseinweisungen am Lebensende vermieden werden können. Die Stiftung hat die gesammelten Erfahrungen im Rahmen einer Fachtagung an Interessierte weitergegeben und in ihrer Schriftenreihe veröffentlicht.

Daneben werden u.a. Fachtagungen, Seminare und Modellprojekte finanziert, um z. B. die palliativmedizinische Betreuung auf dem Land zu ermöglichen oder die palliativmedizinische Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Kindern zu verbessern.

All diese Förderungen waren nur möglich dank großzügiger Spender sowie der Zuschüsse seitens des Freistaates Bayern. Und nur mit Hilfe weiterer Spender und Zustifter kann die Arbeit der Stiftung auch in Zukunft weitergeführt und ausgebaut werden. Da die Personalkosten der Stiftungsverwaltung vom Freistaat Bayern getragen werden, kommt jeder gespendete Euro unmittelbar dem Stiftungszweck zugute.

Einen Überweisungsträger für Spenden finden Sie am Ende der Broschüre.



Horst B.: Segelschiff
Mein Leben ist weit und offen ...

Satzung

der Bayerischen Stiftung Hospiz

Präambel

In einer Gesellschaft, in der Sterben, Tod und Trauer nach wie vor Tabuthemen sind, soll diese Stiftung dazu beitragen, im Sinne der Hospizbewegung Sterben in das Leben einzubinden.

§ 1

Name, Rechtsnatur und Sitz

Die Stiftung führt den Namen „Bayerische Stiftung Hospiz“. Sie ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in München.

§ 2

Stiftungszweck

(1) Die Stiftung fördert die Hospizidee in Bayern. Dazu gehört insbesondere die Förderung oder Unterstützung folgender Maßnahmen:

- Verankerung der Hospizidee in der Gesellschaft und Verbreitung der Palliativmedizin im Sinne eines Bewusstseinswandels,
- Aufbau eines Netzwerkes mit vollstationären, teilstationären und ambulanten Hospizeinrichtungen und Palliativstationen in Zusammenarbeit mit bestehenden Strukturen,
- Aus-, Fort- und Weiterbildung aller in der Betreuung Schwerstkranker und Sterbender Tätigen sowie
- Forschung im ethischen, sozialwissenschaftlichen, palliativmedizinischen und pflegerischen Bereich und deren Umsetzung.

Die Unterstützung erfolgt insbesondere durch Zuschüsse an andere steuerbegünstigte Körperschaften und Einrichtungen.

(2) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des

Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(3) Auf die Gewährung von Stiftungsleistungen besteht kein Rechtsanspruch.

§ 3

Stiftungsvermögen

Das Grundstockvermögen der Stiftung ist in seinem Bestand dauernd und ungeschmälert zu erhalten. Es besteht aus einem Kapitalvermögen von 200 000 DM.

§ 4

Stiftungsmittel

(1) Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben

1. aus den Erträgen des Stiftungsvermögens,
2. aus Zuwendungen, soweit sie vom Zuwendenden nicht zur Stärkung des Grundstockvermögens bestimmt sind.

(2) Sämtliche Mittel dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Dies gilt auch für die im Stiftungsrat vertretenen Organisationen, soweit sie selbst Zuwendungsempfänger sind. Die Stiftung darf keine juristischen oder natürlichen Personen durch Ausgaben unterstützen, die Ziele verfolgen, die nicht mit dem Stiftungszweck übereinstimmen. Es dürfen keine unverhältnismäßig hohen Unterstützungen, Zuwendungen oder Vergütungen gewährt werden.

(3) Im Rahmen der steuerrechtlichen Vorgaben dürfen Rücklagen nur gebildet werden, wenn und so lange dies erforderlich ist, um die satzungsmäßigen Zwecke der Stiftung nachhaltig erfüllen zu können.

§ 5 Stiftungsorgane

- (1) Organe der Stiftung sind
 1. der Stiftungsrat
 2. der Vorstand.
- (2) Die Tätigkeit im Stiftungsrat ist ehrenamtlich. Anfallende Auslagen einschließlich Reisekosten werden ersetzt.

§ 6 Stiftungsrat

- (1) Der Stiftungsrat besteht aus sechs bis dreizehn Mitgliedern und zwar
 1. zwei Vertretern des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen,
 2. dem vorsitzenden Mitglied des Bayerischen Hospizverbandes e.V.
 3. dem vorsitzenden Mitglied des Christophorus-Hospizvereins e.V.
 4. einem Vertreter des Ordens der Barmherzigen Brüder
 5. einem Vertreter der freien Wohlfahrtspflege
 6. bis zu sieben Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.
- (2) Die Amtszeit der Mitglieder des Stiftungsrates beträgt vier Jahre. Die erste Amtszeit beginnt mit dem Inkrafttreten der Satzung. Wiederberufung und Wiederwahl sind zulässig.
- (3) Die Mitglieder nach Absatz 1 Nrn. 2–5 werden von den entsendenden Organisationen benannt. Über die Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 6 beschließt der Stiftungsrat in seiner jeweiligen Zusammensetzung. Bei vorzeitigem Ausscheiden wird das neue Mitglied für den Rest der laufenden Amtszeit benannt.
- (4) Die Mitglieder des Stiftungsrates wählen aus ihrer Mitte ein vorsitzendes Mitglied und ein stellvertretendes vorsitzendes Mitglied. Absatz 3 Satz 3 gilt entsprechend.
- (5) Der Stiftungsrat zeichnet durch sein vorsitzendes Mitglied oder im Verhinderungsfall durch sein stellvertretendes Mitglied und jeweils durch ein weiteres Mitglied.

§ 7 Zuständigkeit des Stiftungsrates

- (1) Der Stiftungsrat entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten. Er beschließt insbesondere über
 1. den Haushaltsvoranschlag und die Jahres- und Vermögensrechnung,
 2. den Abschluss von Rechtsgeschäften, die einer stiftungsaufsichtlichen Genehmigung bedürfen (Art. 27 Bayerisches Stiftungsgesetz),
 3. Änderung der Stiftungssatzung und Anträge auf Umwandlung oder Aufhebung der Stiftung.
- (2) Der Stiftungsrat gibt Richtlinien für die Gewährung von Leistungen aus Mitteln der Stiftung vor.
- (3) Der Stiftungsrat vertritt die Anliegen der Stiftung in Politik und Öffentlichkeit und trägt für die notwendige Unterstützung Sorge.

§ 8 Geschäftsgang des Stiftungsrates

- (1) Der Stiftungsrat wird vom vorsitzenden Mitglied oder im Verhinderungsfall vom stellvertretenden vorsitzenden Mitglied nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich unter Angabe der Tagesordnung und Einhaltung einer Frist von zwei Wochen zu einer Sitzung einberufen.
- (2) Der Stiftungsrat ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß geladen wurde und mindestens die Hälfte der Mitglieder, unter ihnen das vorsitzende Mitglied oder im Verhinderungsfall das stellvertretende vorsitzende Mitglied, anwesend sind. Ladungsfehler gelten als geheilt, wenn alle betroffenen Mitglieder anwesend sind und von ihnen kein Widerspruch erfolgt.
- (3) Der Stiftungsrat trifft seine Entscheidungen, soweit kein Fall des § 11 vorliegt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des vorsitzenden Mitglieds oder im Verhinderungsfall des stellvertretenden vorsitzenden Mitglieds den Ausschlag.

- (4) Wenn kein Mitglied widerspricht, können Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Dies gilt nicht für Entscheidungen nach § 11 dieser Satzung.
- (5) Über die Sitzung sind Niederschriften zu fertigen. Sie sind allen Mitgliedern der Stiftungsorgane zur Kenntnis zu bringen. Die Stiftungsaufsicht erhält einen Abdruck der Niederschriften.

§ 9

Stiftungsvorstand und Vertretung der Stiftung

- (1) Der Vorstand besteht aus zwei Personen, dem vorsitzenden Mitglied und einem stellvertretenden Mitglied. Vorstand im Sinne des Art. 9 Abs. 2 des Bayerischen Stiftungsgesetzes und des § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist der im Bayerischen Landesamt für Versorgung und Familienförderung bestellte Sachgebietsleiter oder die bestellte Sachgebietsleiterin des Sachgebietes „Stiftungen, Familienhilfe“. Stellvertretender Vorstand ist sein oder ihr Vertreter oder seine oder ihre Vertreterin im Amt. Mittelfristig ist beabsichtigt, dass der Stiftungsvorstand außerhalb des öffentlichen Dienstes vom Stiftungsrat bestimmt wird.
- (2) Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich; seine Mitglieder sind einzelvertretungsbe-rechtigt. Im Innenverhältnis vertritt der Vorsitzende die Stiftung allein.
- (3) Der Vorstand führt entsprechend den Richtlinien und Beschlüssen des Stiftungsrats im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen die Geschäfte der laufenden Verwaltung. Er ist befugt, anstelle des Stiftungsrates dringliche Anordnungen zu erlassen und unaufschiebbare Geschäfte zu besorgen. Hiervon hat er dem Stiftungsrat spätestens in der nächsten Sitzung Kenntnis zu geben.

§ 10

Schirmherrschaft

Der jeweilige Staatsminister oder die jeweilige Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen übernimmt nach Zustimmung die Schirmherrschaft über die Stiftung.

§ 11

Satzungsänderungen, Umwandlung und Aufhebung der Stiftung

Beschlüsse über Änderungen der Satzung und Anträge auf Umwandlung (Änderung des Stiftungszwecks) oder Aufhebung der Stiftung bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der Mitglieder des Stiftungsrats. Sie dürfen die Steuerbegünstigungen der Stiftung nicht beeinträchtigen oder aufheben. Sie sind mit einer Stellungnahme der zuständigen Finanzbehörde der Stiftungsaufsichtsbehörde (§ 13) vorzulegen.

§ 12

Anfallberechtigung

Bei Aufhebung oder Auflösung der Stiftung fällt das noch vorhandene Vermögen an den Freistaat Bayern (Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen). Der Anfallberechtigte hat es in einer dem Stiftungszweck entsprechenden Weise oder ersatzweise für andere gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden.

§ 13

Stiftungsaufsicht

Die Stiftung untersteht der Aufsicht der Regierung von Oberbayern.

§ 14

In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt mit der Genehmigung der Regierung von Oberbayern in Kraft.

München, den 21. September 1999



Barbara Stamm
Staatsministerin für Arbeit und Sozial-
ordnung, Familie, Frauen u. Gesundheit



Christine Denzler-Labisch
Bayerischer Hospizverband e.V.



Dr. Gustava Everding
Christophorus-Hospizverein e.V.



Frater Provinzial
Donatus Wiedenmann
Orden der Barmherzigen Brüder



Maria H.: Brücke
Ich gehe in ein unbekanntes Land ...

Organe der Stiftung

Schirmherrin

Frau Christa Stewens,
Bayerische Staatsministerin für Arbeit
und Sozialordnung, Familie und Frauen

Dem Stiftungsrat gehören an

Herr Dr. Thomas Binsack
(Vorsitzender des Stiftungsrates)
(Palliativstation St. Johannes von Gott am Krankenhaus
der Barmherzigen Brüder)

Frau Barbara Lanzinger, MdB
(stellvertr. Vorsitzende des Stiftungsrates)
(Vorsitzende des Bayerischen Hospizverbandes e.V.)

Beatrice Prinzessin von Bayern

Frau Christine Denzler-Labisch
(Hospizverein Bamberg)

Herr Johann Frankl
(Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege)

Herr Dr. Maximilian Gaßner
(Bayerisches Sozialministerium)

Frater Provinzial Rudolf Knopp
(Orden der Barmherzigen Brüder)

Herr Dr. Gerhard Knorr
(Bayerisches Sozialministerium)

Herr Dr. Albrecht Ohly
(Christophorus-Hospizverein e.V.)

Herr Hermann Schoenauer
(Diakonie Neuendettelsau)

Gloria Fürstin von Thurn und Taxis

Stiftungsvorstand

Frau Stefanie Brutsche-Klein,
Bayerisches Landesamt für Versorgung
und Familienförderung



Horst M.: Blüte
Ich entwachse dem, was war ...

Freundeskreis der Bayerischen Stiftung Hospiz

„Reich sind die, die wahre Freunde haben“, hat ein Prediger bereits im 17. Jahrhundert festgestellt. Am 23. April 2004 hat sich im Schloss Nymphenburg der Freundeskreis der *Bayerischen Stiftung Hospiz* gegründet. Die Freunde unterstützen die Arbeit der Stiftung in vielfältiger Weise, sei es durch Verbreitung des Hospizgedankens in Politik und Gesellschaft oder durch finanzielle Zuwendungen zur Erfüllung des Stiftungszweckes. Dem Freundeskreis gehören z. B. Frau Dr. Marianne Koch, Herr Landtagspräsident Alois Glück, MdL, Herr Prof. Dr. Franz Christoph Zeitler, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, und der Schauspieler Herr Robert Atzorn an.

Unterstützen auch Sie die *Bayerische Stiftung Hospiz* und werden Sie ein **Freund** der **Stiftung**! Eine Vereinsmitgliedschaft oder andere Verpflichtungen sind damit nicht verbunden (siehe Beitrittserklärung am Ende der Broschüre). Als Freund der Stiftung werden Sie regelmäßig über die neuesten Entwicklungen und Veranstaltungen informiert. Zu den Veranstaltungen des Freundeskreises erhalten Sie eine Einladung.

Genauere Informationen über den Freundeskreis und andere Möglichkeiten zur Unterstützung der Hospizbewegung erhalten Sie in der **„Freundeskreisbroschüre“** der Stiftung, die sie kostenlos und unverbindlich unter Tel. 09 21/6 05 33 50 oder per Mail (info@bayerische-stiftung-hospiz.de) anfordern können. Für Fragen steht Ihnen Frau Brutsche-Klein (Stiftungsvorstand, Tel. 09 21/6 05 33 35 oder per Mail: info@bayerische-stiftung-hospiz.de) jederzeit gerne zur Verfügung.

Jeder Spendeneuro kommt unmittelbar dem Stiftungszweck zugute und wird nicht für Verwaltungsausgaben verwendet!



Irmgard D.: Schiff
Im Hafen bin ich geborgen ...

Hospizvereine und Hospizgruppen in Bayern

(Stand: 8/2004 – den aktuellen Stand erfahren Sie unter www.bayerische-stiftung-hospiz.de)

Ein möglichst schmerzfreies, menschenwürdiges Leben bis zuletzt ist die Grundidee der Hospizbewegung. Hospizhelferinnen und -helfer sind lebenserfahrene Frauen und Männer aus verschiedenen Berufen mit einer speziellen Vorbereitung und regelmäßiger Fortbildung. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Schwerstkranke und Ster-

bende zu begleiten, Hilfe und mitmenschliche Nähe anzubieten und, wo immer möglich, ein Verbleiben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Hospizhelfer sind ehrenamtlich, also unentgeltlich tätig. Die Hospizeinrichtungen informieren Sie auch über anerkannte Schmerztherapeuten in Ihrer Umgebung.

Ort	Hospizverein	Anschrift	Kontakt
Altötting	Hospizverein im Landkreis Altötting e.V. Kreiskrankenhaus Alt-Neuötting	Vinzenz-von-Paul-Straße 10 84503 Altötting	Tel. 0 86 71/88 46 16 Hospiztelefon 01 75/4 12 24 67 Fax 0 86 71/88 46 98
Alzenau	Caritas Sozialstation St. Paulus e.V. Alzenau e-mail: sst-stpaulus@t-online.de	Pfarrer-Buhleier-Haus Prischoßstraße 6 63755 Alzenau	Tel. 0 60 23/97 08 08 Fax 0 60 23/97 08 09
Amberg	Hospizverein e.V. Amberg e-mail: info@hospizverein-amberg.de	Heiner-Fleischmann-Straße 4 92224 Amberg	Tel. 0 96 21/1 24 30 Fax 0 96 21/42 04 52
Amberg	Bayerischer Hospizverband e-mail: Bayerischer-hospizverband@t-online.de	Heiner-Fleischmann-Straße 4 92224 Amberg	Tel. 0 96 21/78 87 62 Fax 0 96 21/42 04 52
Ansbach	Hospizverein Ansbach e.V. Altenheim St. Ludwig e-mail: hospizverein-ansbach@gmx.de	Jüdtstraße 1a 91522 Ansbach	Tel. 09 81/48 70-113 Tel. 01 70/9 21 58 80 Fax 09 81/1 48 70-1 01
Aschaffenburg	Hospizverein Aschaffenburg e.V.	Riesengasse 10 63739 Aschaffenburg	Tel. 0 60 21/98 00 55 u. Tel. 0 60 21/46 05 78 Fax 0 60 21/46 05 97
Augsburg	Hospizgruppe „Albatros“ Augsburg e.V. e-mail: albatros-hospiz@t-online.de	Völkstraße 24 86150 Augsburg	Tel. 08 21/3 85 44 Fax 08 21/15 88 78
Augsburg	St. Vinzenz Hospiz Augsburg e.V. e-mail: vinzenz-hospiz@t-online.de	Nebelhornstraße 25 86163 Augsburg	Tel. 08 21/2 61 65-0 Fax 08 21/2 61 65-10
Bad Kissingen	Hospizverein Bad Kissingen e.V. e-mail: hospizverein-badkissingen@t-online.de	An der Klinge 24 97725 Elfershausen	Tel. 0 97 04/64 23 Fax 0 97 04/64 13
Bad Neustadt	Hospizverein Rhön-Grabfeld e.V.	Weinbergstraße 43 97616 Bad Neustadt	Tel. 0 97 71/6 35 59 84 Fax 0 97 71/6 35 59 85
Bad Reichenhall	Hospizverein Berchtesgadener Land e.V. e-mail: hospizverein-bgl@t-online.de	Aegidiplatz 3 83435 Bad Reichenhall	Tel. 0 86 51/6 16 69 Fax 0 86 51/57 60 89
Bad Tölz	Christophorus-Hospizverein Bad Tölz-Wolfratshausen e.V. e-mail: info@christophorus-hospizverein.de Internet: www.christophorus-hospizverein.de	Adalbert-Stifter-Straße 21 82538 Geretsried	Tel. 0 81 71/99 91 55 Fax 0 81 71/99 91 56

Bad Windsheim	Hospizinitiative Bad Windsheim e.V. e-mail: info@hospizverein-bad-windsheim.de	Raiffeisenstraße 17 91438 Bad Windsheim	Tel. 0 98 41/66 90-0 Fax 0 98 41/66 90-44
Bamberg	Hospizverein Bamberg e.V.	Loberhofferstraße 10 96049 Bamberg	Tel. 09 51/95 50 70 oder Tel. 0 95 05/95 02 02 Fax 0 95 05/95 50 71
Bayreuth	Hospizverein Bayreuth e.V. e-mail: afell@hospiz-verein-bayreuth.de Internet: www.hospiz-verein-bayreuth.de	Preuschwitzer Straße 101 95445 Bayreuth	Tel. 09 21/1 50 52 94 Fax 09 21/1 50 52 93
Bobingen	Ökumenische Hospizgruppe Bobingen e-mail: hospizgruppe-bobingen@arcor.de	Landshuter Allee 19 86399 Bobingen	Tel. 0 82 34/33 46 Tel. 0 82 34/53 02
Burghaslach	Hospizverein Steigerwald	Nürnberger Straße 3 96152 Burghaslach	
Cham	Hospizdienst im Caritasverband für den Landkreis Cham e.V. e-mail: geschaeftsstelle@caritas-cham.de	Klosterstraße 13 93413 Cham	Tel. 0 99 71/84 69-0 Fax 0 99 71/84 69-20
Coburg	Hospizverein Coburg e.V. e-mail: hospizverein-coburg@onlinehome.de	Casimirstraße 6 96450 Coburg	Tel. 0 95 61/79 05 33 Fax 0 95 61/79 05 44
Dachau	Elisabeth-Hospiz-Verein Dachau e.V.	Landsberger Straße 11 85221 Dachau	Tel. 0 81 31/29 81 84 Fax 0 81 31/29 81 75
Deggendorf	Hospizverein Deggendorf e.V.	Eggerstraße 11 94469 Deggendorf	Tel. 09 91/2 79 38 Fax 09 91/28 47 11
Dillingen	Caritasverband für den Landkreis Dillingen/Do. e.V.	Regens-Wagner-Straße 2 89407 Dillingen	Tel. 0 90 71/25 48 Fax u. Tel. 0 90 71/72 75 05
Dinkelsbühl	Hospizgruppe Dinkelsbühl e.V. e-mail: HanneloreWeissmann@web.de	Von-Raumer-Straße 2 a 91550 Dinkelsbühl	Tel. 0 98 35/9 68 88 Fax 0 98 35/9 68 89
Donauwörth	Hospiz-Gruppe Donau-Ries – „Begegnung im Licht“ e.V.	Jenniggasse 6 86609 Donauwörth	Tel. 09 06/7 00 16 41 u. Tel. 01 60/6 73 46 92
Ebersberg (Landkreis)	Christophorus Hospiz-Verein im Landkreis Ebersberg e.V.	Von-Scala-Straße 1/B15 85560 Ebersberg	Tel. 0 80 92/25 69 85 Fax 0 80 92/25 68 27
Eckental	Hospizverein Eckental e-mail: hospizeckental@t-online.de	Tauchersreuther Straße 2 90542 Eckental	Tel. 0 91 26/2 97 98 80
Eggenfelden	Hospizverein Rottal-Inn e.V. e-mail: kontakt@hospizverein-rottal-inn.de Internet: www.hospizverein-rottal-inn.de	Hofmark 28 84307 Eggenfelden	Tel. 0 87 21/44 33
Eichstätt	Ambulante Hospizhilfe der Malteser e-mail: malteser.hospiz@bistum-eichstaett.de	Pater-Philipp-Jenninger-Platz 1 85066 Eichstätt	Tel. 0 84 21/9 80 70 Fax 0 84 21/98 07 27
Erding	Christophorus Hospizverein Erding e.V. e-mail: hospiz-erding@t-online.de	Roßmayrgasse 3 a Rgb. 85435 Erding	Tel. 0 81 23/99 00 80 Fax 0 81 23/99 00 81
Erlangen	Hospizverein Erlangen e.V. e-mail: hospizverein.erlangen@t-online.de	Palmstraße 6 91054 Erlangen	Tel. 0 91 31/20 31 21 oder 0 91 31/20 56 93
Forchheim	Hospizverein für den Landkreis Forchheim e.V.	Unterzaunsbach 39 91362 Pretzfeld	Tel. 0 91 94/13 37 e-Mail: fo0081@fonline.de
Freising	Hospizgruppe Freising e.V. Internet: www.hospizgruppe-freising.de	Luckengasse 12 85354 Freising	Tel. 0 81 61/87 15 35 Fax 0 81 61/53 25 25

Freyung	Hospizverein im Landkreis Freyung-Grafenau e.V.	Geversbergerstraße 17 94078 Freyung	Tel. 0 85 51/91 46 66
Friedberg	Caritasverband Aichach-Friedberg e.V. „St.-Afra-Hospiz“	Herrmann-Löns-Straße 6 86316 Friedberg	Tel. 08 21/2 68 91-0 Fax 08 21/2 68 91-19
Fürstenfeldbruck	Ambulanter Hospizdienst im Caritas-Zentrum Fürstenfeldbruck e-mail: ubienemann@caritasmuenchen.de	Hauptstraße 11 82256 Fürstenfeldbruck	Tel. 0 81 41/32 07 25 Fax 0 81 41/32 07 24
Fürth	Hospiz-Verein Fürth e.V. am Klinikum Fürth Internet: www.hospizverein-fuerth.de	Badstr. 3 90762 Fürth	Tel. 01 78/2 40 24 38
Furth im Wald	Hospiz-Kreis Furth im Wald, Hohen- bogenwinkel, Kötzting und Lam e.V. e-mail: info@hospizkreis-fhkl.de	Holzapfelstr. 3 93462 Lam	Tel. 0 99 41/90 62 38 Fax 0 99 41/90 62 38
Garmisch-Partenkirchen	Hospizverein Werdenfels e.V.	Chamonixstraße 4 82467 Garmisch-Partenkirchen	Tel. 01 75/5 67 46 46
Germering	Hospizinitiative Germering Tagespflege Germering	Finkenstraße 4 a 82110 Germering	Tel. 0 89/84 48 53 oder Tel. 0 89/84 48 45
Germering	Hospizverein Germering e.V.	Planegger Straße 9 82110 Germering	Tel. 0 89/8 40 53 58 Tel. 0 89/8 40 49 20
Gilching	Ambulanter Hospizdienst der Malteser	Talhofstraße 3 82205 Gilching	Tel. 0 81 05/37 70 05
Gräfelfing	Malteser ambulanter Hospizdienst	Bahnhofstraße 2 a 82166 Gräfelfing	Tel. 0 89/85 80 80 42 Fax 0 89/85 80 80 19
Gräfelfing/ Würmtal	Hospizverein Würmtal e.V. e-mail: erika.brink@t-online.de	Regerstraße 25 82166 Gräfelfing	Tel. 0 89/87 92 92 Fax 0 89/87 13 98 19
Günzburg	Raphael-Hospiz-Verein Günzburg e.V. Sozialzentrum e-mail: raphael.hospizverein@caritas- guenzburg.de	Zankerstraße 1 a 89312 Günzburg	Tel. 0 82 21/36 76 16 u. 3 39 22 Fax 0 82 21/25 07 20
Gunzenhausen	Hospizverein Gunzenhausen e.V. c/o Zentrale Diakoniestation e-mail: kontakt@hospizverein-gunzenhausen.de	Leibnizstraße 29 91710 Gunzenhausen	Tel. 0 98 31/61 91 61 Fax 0 98 31/61 21 97
Haar/Lkr. München-Ost	Hospizkreis Haar Landkreis München-Ost e.V.	St.-Konrad-Straße 2 85440 Haar/München	Tel. 0 89/46 20 33 43 Fax 0 89/46 09 67 48
Hiltpoltstein-Roth	Hospizverein Hiltpoltstein-Roth e.V.	Einstein-Straße 14 91154 Roth	Tel. 0 91 71/15 45 Fax 0 91 71/89 06 59
Hof	Hospizverein Hof e.V. e-mail: barbara.wilkens@dwhof.de	Krötenhofer Weg 28 95032 Hof	Tel. 01 74/3 53 11 09
Illertissen	Hospizgruppe Illertissen Miteinander Unterwegs	Unterer Graben 8 89257 Illertissen	
Illertissen	Hospiz Illertissen	Voehlinstraße 30 89257 Illertissen	
Ingolstadt	Hospizverein Ingolstadt e.V. e-mail: ps2324@bingo-ev.de	Jesuitenstraße 4 85049 Ingolstadt	Tel. 08 41/1 71 11 o. 3 46 50 Fax 08 41/3 04 13 19

Kahl am Main	Hospizgruppe Kahl e-mail: seitz-Kahl@t-online.de	Eichenweg 1 63796 Kahl am Main	Tel. 0 61 88/90 19 13 Fax 0 61 88/90 19 06
Karlstadt	Hospizverein Main-Spessart e.V. e-mail: hospiz@bnmsp.de	Riemenschneiderstraße 23 97753 Karlstadt	Tel. 0 93 53/71 48 u. Tel. 0 93 53/90 92-34 u. -36 Fax 0 93 53/90 92 36 Mobil: 01 71/7 34 91 08
Kaufbeuren	Ökumenische Initiative Lebensbegleitung für Sterbende, Kaufbeuren-Ostallgäu e.V.	Haus St. Martin, Spitaltor 4 87600 Kaufbeuren	Tel. 0 83 41/99 44 43
Kelheim	Hospizverein im Landkreis Kelheim e.V.	Barbara-von-Eck-Straße 1 93309 Kelheim	Tel. 0 94 41/70 31 47
Kempten	Hospizverein Kempten-Oberallgäu e.V. e-mail: info@hospiz-kempten.de Internet: www.hospiz-kempten.de	Salzstraße 37 87435 Kempten	Tel. 08 31/2 72 79
Kirchheim	Hospizverein Kirchheim e.V. e-mail: hospizverein.kirchheim@web.de	Räterstraße 21 85551 Kirchheim	Tel. 0 89/90 77 39 55 Fax 0 89/90 77 39 56
Kleinstheim	Hospizverein Kleinstheim	Stuttgarter Straße 5 63801 Kleinstheim	Tel. 0 60 27/9 99 79 Fax 0 60 27/88 71
Kronach	Hospizverein Kronach e.V. e-mail: hospizkronach@aol.com	Lukas-Cranach-Str. 10 96317 Kronach	Tel. 0 92 61/5 23 67 Tel. 01 60/3 26 35 42 Fax 0 92 61/59 63 20
Kulmbach	Hospizverein Kulmbach e.V. e-mail: kontakt@hospiz-kulmbach.de	Waaggasse 5 95326 Kulmbach	Tel. 0 92 21/92 47 39 Fax 0 92 21/92 46 18
Krumbach	Hospizinitiative Krumbach	Hauptshoferstraße 4 a 86480 Krumbach	
Landau a. d. Isar	Hospizgruppe Landau e.V.	Hauptstraße 55 94405 Landau a. d. Isar	Tel. 01 60/93 54 88 69 Fax 0 99 51/9 07 23
Landsberg am Lech	Hospizgruppe Landsberg am Lech e.V. e-mail: hospiz.gruppe.ll@t-online.de	Münchener Straße 11 86899 Landsberg am Lech	Tel. 0 81 91/4 23 88
Landshut	Hospizverein Landshut e.V. e-mail: info@hospizverein-landshut.de	Altstadt 369 84028 Landshut	Tel. 08 71/6 66 35 Fax 08 71/9 74 51 36
Lauf a. d. Pegnitz	Hospizinitiative des Caritasverbands im Nürnberger Land; e-mail: Caritas- Nuernberger-Land@t-online.de	Altdorfer Straße 45 91207 Lauf a. d. Pegnitz	Tel. 0 91 23/9 62 68 18
Lauingen	Hospiz Phoebus, Lauingen e.V.	Feldscheiderstraße 20 89344 Aislingen	Tel. 0 90 75/9 13 90
Lichtenfels	Hospizverein Lichtenfels e.V. e-mail: hospizvereinlif@compuserve.de	Kirchplatz 3 96215 Lichtenfels	Tel. 0 95 71/75 93 93 Fax 0 95 71/75 73 85
Lindau	Besuchsdienst für Kranke und Sterbende e.V. Lindau	Schachener Straße 97 88131 Lindau	Tel. 0 83 82/37 68 Fax 0 83 82/37 68
Marktredwitz	Hospiz-Initiative Fichtelgebirge e.V.	Behringstraße 31 95615 Marktredwitz	Tel. 0 92 31/8 25 85 Rufbereitsch.: 01 60/126 14 02
Marxgrün	Ambulante Hospizinitiative	Frankenwaldstraße 12 95119 Marxgrün	Tel. 0 92 82/13 05 Fax 0 92 82/13 24

Meitingen	Hospizgruppe Meitingen Wohnpark		
Memmingen	St.-Elisabeth-Hospiz im Caritasverband Memmingen Unterallgäu e.V.	Donaustraße 1 87700 Memmingen	Tel. 0 83 31/85 54 50
Memmingen	Kinderhospiz im Allgäu e.V. e-mail: info@kinderhospiz-allgaeu.de	Königsgraben 21 87700 Memmingen	Tel. 0 83 31/98 50 30
Miesbach	Hospizkreis im Landkreis Miesbach e.V. Geschäftsstelle: St.-Anna-Haus e-mail: peter.rosner@hospizkreis.de	Krankenhausstraße 10 83607 Holzkirchen	Tel. 0 80 24/99 77 0 Fax 0 80 24/99 77 55
Miltenberg	Hospizgruppe Miltenberg	Marktstraße 4 63924 Kleinheubach	Tel. 0 93 71/42 48
Mühldorf	Anna-Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V. e-mail: info@annahospiz.de	Kirchplatz 7 84453 Mühldorf	Tel. 0 86 38/88 18 55 Fax 0 86 31/61 33 50
München	Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst des Christophorus Hospizvereins e.V. München	Rotkreuzplatz 2 a 80634 München	Tel. 0 89/13 07 87-0 Fax 0 89/13 07 87 13
München	Christophorus Hospizverein e.V. e-mail: info@chv.org	Rotkreuzplatz 2 a 80634 München	Tel. 0 89/13 07 87-0 Fax 0 89/13 07 87-13
München	Caritas Ambulanter Hospizdienst	Romanstraße 93 80639 München	Tel. 0 89/17 97-0 o. -29 06 Fax 0 89/17 97-29 08
München	Caritasverband der Erzdiözese München und Freising	Hirtenstraße 4 80335 München	Tel. 0 89/5 51 69-4 23
München	Da-Sein e.V. Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst e-mail: info@hospiz-da-sein.de	Karlstraße 56–58 80333 München	Tel. 0 89/30 36 30 Fax 0 89/30 72 99 09
Naila	Hospizgruppe im Hospizverein Kronach	Fasanenweg 4 95119 Naila	Tel. 0 92 82/71 70 Tel. 01 62/3 86 47 95
Neuburg/Donau	Neuburger Hospizverein e.V. e-mail: kontakt@neuburger-hospizverein.de	Spitalplatz 193 a 86633 Neuburg a. d. Donau	Tel. 0 84 31/64 88-6 40 Fax 0 84 31/64 88-1 00 Mobil: 01 75/8 34 79 74
Neuendettelsau	Hospizverein Neuendettelsau / Windsbach e.V. e-mail: hospiz@DiakonieNeuendettelsau.de	Wilhelm-Löhe-Straße 16 91564 Neuendettelsau	Tel. 0 98 74/8 27 95 o. 8 23 45 Fax 0 98 74/8 22 11
Neumarkt	Hospizverein Neumarkt e.V. e-mail: info@hospizverein-neumarkt.de	Pointgasse 1 92318 Neumarkt	Tel. 0 91 88/29 09 20
Neustadt/Aisch	Hospizverein Neustadt/Aisch e.V.	Bahnhofstraße 13 91413 Neustadt/Aisch	Tel. 0 91 61/39 68 Tel. 0 91 61/6 29 09
Nittenau	Hospizinitiative der Caritas-Sozialstationen Oberviechtach mit Schönsee, Neunburg v. W. mit Bodenwöhr und Schwarzhofen, Nittenau	Haus des Gastes Am Burghof 4 93149 Nittenau	Tel. 0 94 36/90 20 90
Nürnberg	Hospizteam Nürnberg e.V. e-mail: info@hospiz-team.de	Bleichstraße 18 HG 90429 Nürnberg	Tel. 09 11/2 87 73 49 Fax 09 11/2 87 63 00

Nürnberg	Hospiz im Diakonie-Zentrum Nürnberg-Mögeldorf „Mathilden-Haus“ e-mail: diakoniemoegeldorf@d33.de	Ziegenstraße 30 90482 Nürnberg	Tel. 09 11/9 95 41-10 Fax 09 11/9 95 41-15
Nürnberg	Ökumenischer Hospizkreis Bethesda	Ziegenstraße 30 90482 Nürnberg	Tel. 09 11/9 95 41-12 Fax 09 11/9 95 41-15
Nürnberg	Caritasverband Nürnberg e.V. Hospiz-Haus „Xenia“	Thumenberger Weg 96 90491 Nürnberg	Tel. 09 11/9 59 80 50 Tel. 01 72/8 14 33 24 Fax 09 11/95 98 05 11
Oberstdorf	Verein für Ambulante Krankenpflege Christophorus-Dienst	Im Haslach 2 87561 Oberstdorf	Tel. 0 83 22/24 05 Fax 0 83 22/80 95 21
Oberviechtach	Hospizinitiative Oberviechtach und Umgebung	Kapellenweg 52 92526 Oberviechtach	Tel. 0 96 71/7 76 Fax 0 96 71/91 70 31
Ottobrunn	Hospizkreis Ottobrunn e-mail: hospizkreis-ottobrunn@t-online.de	Prinz-Alfons-Straße 12 85521 Ottobrunn-Riemerling	Tel. 0 89/66 55 76 70 u. Fax 0 89/6 08 44 42
Passau	Hospizverein Passau e.V.	Bischof-Pilgrim-Straße 1 94032 Passau	Tel. 08 51/53 00 24 25 Fax 08 51/53 00 24 25
Pfaffenhofen	Hospizverein Pfaffenhofen e.V. e-mail: hospizvereinpaf@aol.com	Türltorstraße 9 85276 Pfaffenhofen	Tel. 0 84 41/8 27 51 Fax 0 84 41/49 57 21
Polling/ Pfaffenwinkel	Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V. e-mail: hospiz-pfaffenwinkel@t-online.de	Reitweg 6 82347 Bernried	Tel. 0 81 58/14 58 Fax 0 81 58/90 31 30
Prien	Hospiz-Gruppe Prien e.V.	Am Mühlberg 23 83093 Bad Endorf	Tel. 0 80 53/16 85
Puchheim	Hospizgruppe Puchheim	Am grünen Markt 2 82178 Puchheim	Tel. 0 89/80 32 63 Fax 0 89/12 61 11 22
Regensburg	Hospiz-Verein Regensburg e.V. e-mail: info@hospiz-verein-regensburg.de	Roritzer-Straße 6 93047 Regensburg	Tel. 09 41/5 83 95 83 Fax 09 41/5 83 95 82
Röslau	Hospizinitiative Fichtelgebirge e.V.	Heimstättenstraße 5 95195 Röslau	Tel. 0 92 38/81 15
Rosenheim	Jakobus-Hospizverein e.V. für Stadt und Landkreis Rosenheim e-mail: info@hospizverein-rosenheim.de	Reichenbachstraße 3 83026 Rosenheim	Tel. 0 80 31/7 19 64 Fax 0 80 31/23 77 31
Rothenburg o. d. T.	Hospizverein Rothenburg o. d. T. e.V. e-mail: hospizverein-rothenburg@web.de	Ansbacher Straße 131 91541 Rothenburg o.d.T.	Tel. 0 98 61/93 45 51
Schwarzenbruck	Rummelsberger Hospizarbeit e.V. Stephanushaus e-mail: Hospizverein@rummelsberg.de	Rummelsberg 46 90592 Schwarzenbruck	Tel. 0 91 28/50 25 13 Fax 0 91 28/50 25 10
Schrobenhausen	Hospizgruppe Schrobenhausen und Umgebung	Johannes-Brahms-Straße 11 86529 Schrobenhausen	Tel. 0 82 52/62 61 oder 26 74
Schwabmünchen	St.-Elisabeth-Hospiz Schwabmünchen	Schulstraße 6/Gennach 86853 Langerringen	
Schwandorf	Hospizarbeit im Diakonieverein	Bahnhofstraße 1 92421 Schwandorf	Tel. 0 94 31/23 53

Schweinfurt	Hospizverein Schweinfurt e.V. e-mail: hospiz@leopoldina.de	Gustav-Adolf-Straße 8 97422 Schweinfurt	Tel. 0 97 21/7 20 21 53 Fax 0 97 21/7 20 29 85
Selb	Hospiz-Initiative Selb e.V.	Friedrichstraße 6 95100 Selb	Tel. und Fax 0 92 87/76 05 22 Rufbereitschaft: 01 60/98 02 64 43
Straubing	Franziskus-Hospizverein Straubing e.V. e-mail: Franziskus.Hospiz-Verein@t-online.de	Azlbürgerstraße 12 a 94315 Straubing	Tel. 0 94 21/1 29 08 Fax 0 94 21/33 04 44
Taufkirchen	Ambulanter Palliativ-Beratungsdienst im Caritas-Zentrum Taufkirchen e-mail: palliativ-tfk@caritasmuenchen.de	Am Bahnsteig 14 82024 Taufkirchen	Tel. 0 89/96 05 17-0
Traunstein	Caritas-Zentrum Traunstein – Hospiz Initiative – e-mail: hsandmeir@caritasmuenchen.de	Herzog-Wilhelm-Straße 20 83278 Traunstein	Tel. 08 61/9 88 77 11 Fax 08 61/9 88 77 68
Uffenheim	Hospiz-Verein Uffenheim e.V.	Custenlohr 27 97215 Uffenheim	Tel. 0 98 42/95 24 04
Unterföhring	Hospizkreis-Initiative Unterföhring e-mail: info@hospizkreis.unterfoehring	St.-Florian-Straße 2 85774 Unterföhring	Tel. 0 89/95 82 18 85 Fax 0 89/95 82 18 86
Viechtach	Hospiz-Verein Viechtach e.V.	Nußbergerstraße 25 94234 Viechtach	Tel. 0 99 42/80 17 10 Fax 0 99 42/90 48 45
Vöhringen	Hospizgruppe Vöhringen	Reiherstraße 22 89269 Vöhringen	
Vöhringen	Caritas-Centrum	Vogelstraße 8 89269 Vöhringen	Tel. 0 73 06/9 67 70 Fax 0 73 06/9 67 72 80
Weiden	Hospizdienst Weiden-Neustadt IWN unter dem Dach der Malteser	Bismarck-Straße 21 92637 Weiden	Tel. 09 61/3 37 73 Fax 09 61/3 39 64
Wertingen	Hospizgruppe Wertingen/Höchstädt	Pfarrgasse 1 86637 Wertingen	Tel. 0 82 72/20 53 Fax 0 82 72/90 47
Würzburg	Hospizverein Würzburg e.V. e-mail: hospizverein.würzburg@t-online.de	Handgasse 10/II 97070 Würzburg	Tel. 09 31/5 33 44 Fax 09 31/5 66 86
Würzburg	Hospizgruppe Würzburg/ Malteser MHD e.V.	Mainaustraße 45 97082 Würzburg	Kontakt: Frau Rust Tel. 09 31/45 05-140
Wunsiedel	Hospiz-Initiative Fichtelgebirge e.V.	Holzschuher Straße 27 95632 Wunsiedel	Tel. 0 92 32/65 27 Rufbereitschaft: 01 60/1 26 14 02
Zusmarshausen	St.-Vinzens-Hospiz Zusmarshausen	Zusamstraße 39 86424 Dinkelscherben	
Zusmarshausen	Hospizgruppe Zusmarshausen	Schloßstraße 5 a 86411 Zusmarshausen	
Zwiesel	Hospizverein Zwiesel e.V. Im Kreiskrankenhaus e-mail: hospizverein.zwiesel@t-online.de	Waldschmidtweg 40 94227 Zwiesel	Tel. 0 99 22/9 93 69 Fax 0 99 22/9 92 39



Kurt B.: Papageien
Ich habe gelebt und geliebt ...

Palliativstationen an Krankenhäusern, stationäre Hospize und Hospizakademien in Bayern

(Stand: 8/2004 – den aktuellen Stand erfahren Sie unter www.bayerische-stiftung-hospiz.de)

Palliativstationen:

Hospizhaus am Klinikum Bamberg	Bugerstraße 80 96049 Bamberg	Tel. 09 51/5 03-29 80, Fax 09 51/5 03-29 95
Klinikum Bayreuth Palliativstation	Preuschwitzer Str. 101 95445 Bayreuth	Tel. 09 21/4 00-15 50, Fax 09 21/4 00-15 59 e-mail: verwaltung@klinikum-bayreuth.de
Kreiskrankenhaus Eggenfelden	Simonsöder Allee 20 84307 Eggenfelden	Tel. 0 87 21/9 83-1 00, Fax 0 87 21/9 83-1 42
Klinikum Freising		Patientenservice: Tel. 0 81 61/24 32 10
Klinikum Kaufbeuren-Ostallgäu Palliativstation, Station 8	Haus Dr.-Gutermann-Str. 2 87600 Kaufbeuren	Tel. 0 83 41/80 62 15, Fax 0 83 41/80 64 30 e-mail: koal@allgaeu.de
Klinikum Kempten-Oberallgäu gGmbH, Station 9	Memminger Straße 50–52 87439 Kempten	Tel. 08 31/5 30-22 64, Fax 08 31/5 30-34 50
Brückenteam – Palliativstation Krankenhaus Harlaching	Sanatoriumsplatz 2 81545 München	Ansprechpartner Brückenteam Tel. 0 89/64 28 96 64, Fax 0 89/64 28 96 65 e-mail: brueckenteam-kmh@t-online.de
Klinikum der Universität München Interdisziplinäre Palliativmedizinische Einrichtung	Marchioninstr. 15 81377 München	Tel. 0 89/70 95-76 90, Fax 0 89/70 95-76 93
Palliativstation St. Johannes von Gott am Krankenhaus Barmherzige Brüder	Romanstraße 93 80639 München	Tel. 0 89/17 97-20 30 Internet: http://www.barmherzige-muenchen.de
Klinikum Nürnberg Palliativstation	Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 90419 Nürnberg	Tel.: 09 11/3 98 72 13, Fax: 09 11/3 98 72 14
Schlossbergklinik Oberstaufen	Schlossstraße 23, 27, 29 87534 Oberstaufen	Tel. 0 83 86/3 93-70 10
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg	Prüfeninger Straße 86 93006 Regensburg	Tel. 09 41/36 90, Fax 09 41/3 69-11 15 e-mail: palliativ@barmherzige-regensburg.de
Krankenhaus St. Josef Schweinfurt Palliativstation im Knüpfergebäude	Ludwigstraße 1 97421 Schweinfurt	Tel. 0 97 21/57 50 00
Klinik Wartenberg	Badstraße 43 85456 Wartenberg	Tel. 0 87 62/9 10
Stiftung Juliuspital Würzburg – Abt. für Palliativmedizin –	Juliuspromenade 19 97070 Würzburg	Tel. 09 31/3 93-22 95, Fax 09 31/3 93-22 82

Stationäre Hospize:

St.-Vinzenz-Hospiz e.V. Im Caritasverband der Stadt Augsburg	Nebelhornstraße 25 86163 Augsburg	Tel. 08 21/2 61 65-0, Fax 08 21/2 61 65-10 e-mail: st-vinzenz-hospiz@bistum-augsburg.de
Hospiz in der Diakonie am Ohmplatz	Am Röthelheim 2 91052 Erlangen	Tel. 0 91 31/1 20 45-0, Fax 0 91 31/1 20 45-25 e-mail: hospiz@diakonie-erlangen.de
Allgäu Hospiz gGmbH	Madlenerstraße 18 87435 Kempten/Allgäu	Tel. 08 31/96 04 64-0, Fax 08 31/96 04 64 44 e-mail: info@hospiz-kempten.de Internet: www.hospiz-kempten.de
Hospizzentrum Haus Brög zum Engel e.V.	Ludwig-Kick-Straße 30 88131 Lindau	Tel. 0 83 82/9 44 37-4, Fax 0 83 82/9 44 37-5
Hospiz München GbR	Lindwurmstraße 71–73 80337 München	Tel. 0 89/5 43 33-0, Fax 0 89/5 43 33-111 e-mail: wolfgang.tittmann@muenchner-aidshilfe.de
Johannes-Hospiz der Barmherzigen Brüder	Notburgastraße 4c 80639 München	Tel. 0 89/17 95 93-10, Fax 0 89/17 95 93-19 e-mail: hospiz@barmherzige.muenchen.de
„Hospizstation“ des Evangelischen Gemeindevereins Nürnberg/Mögeldorf e.V.	Kirchenberg 13 90482 Nürnberg	Tel. 09 11/99 54 10, Fax 09 11/9 95 41 15 e-mail: info@diakonie-moegeldorf.de
Hospiz Haus Xenia Im Caritasverband Nürnberg e.V.	Thumenberger Weg 96 90491 Nürnberg	Tel. 09 11/95 98 05-0, Fax 09 11/95 98 05-11 e-mail: haus-xenia.nbg@kirche-bayern.de
Hospiz Pfaffenwinkel Im Kloster Polling, Klosterhof 3	Kirchplatz 3 82398 Polling	Tel. 08 81/9 27 72-0, Fax 08 81/9 27 72-14 e-mail: hospiz-pfaffenwinkel@t-online.de

Hospizakademien:

Hospiz-Akademie-Bamberg Akademie für Aus-, Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen der Hospizarbeit, Palliativpflege und Palliativmedizin	Lobenhoffer Straße 10 96049 Bamberg	Tel. 09 51/9 55 07 22, Fax 09 51/9 55 07 25 e-mail: kontakt@hospiz-akademie.de Internet: www.hospiz-akademie.de
Christophorus Akademie Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin Klinikum der Universität München	Marchioninistraße 15 81377 München	Tel. 0 89/70 95-79 33, Fax 0 89/70 95-79 39 e-mail: christophorus-akademie@med.uni-muenchen.de Internet: www.izp-muenchen.de
Akademie für Hospizarbeit und Palliativmedizin Nürnberg gGmbH	Bleichstraße 20 90429 Nürnberg	Tel. 09 11/2 77 44 90, Fax 09 11/2 77 44 91 e-mail: info@hospizakademie-nuernberg.de Internet: www.hospizakademie-nuernberg.de
Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit der Stiftung Juliusspital Würzburg	Juliuspromenade 19 97070 Würzburg	Tel. 09 31/3 93 22 81, Fax 09 31/3 93 22 82 e-mail: palliativakademie@juliusspital.de Internet: www.juliusspital.de/akademie/index.htm



Irmgard D.: Der goldene Tod
Ich werde abgeholt ...

Wo Worte fehlen

Niemand ist so schwach, dass er nicht noch etwas lernen könnte... Hospiz ist ein Ort des Lebens, und wo gelebt wird, kann auch gemalt werden. Ein Mensch, der zu den Farben greift, lässt sich ein auf einen schöpferischen Dialog mit seiner Innen- und Außenwelt. Die hier vorgestellten Bilder sind entstanden in der künstlerischen Arbeit der Palliativstation „Johanneshospiz“ am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in München und des dort angebundenen ambulanten Hospizes der Caritas.

Kunstabgleitung, nicht *Kunsttherapie* heißt das Angebot, weil der Mensch am Ende seines Lebens nicht in erster Linie therapiebedürftig ist. Das Malen auf kleinstem Raum, oft im Bett, soll vor allem Freude machen.

Die in unserer Arbeit entstandenen und nun einem weiteren Kreis von Betrachtern zugänglich gemachten Bilder sprechen ihre eigene Sprache ohne Worte. Sie sind mit ihren Farben gelebtes Leben: Gelebter Augenblick – festgehalten in der Zeit. Innenbilder des Lebens, zeitlich entstanden und zeitlos gültig. Farbe und Form als Sprache, wo Worte fehlen.

Wer dem Hospizgedanken verpflichtet ist, geht achtsam mit Sterbenden um und behütet sie in ihrem Alleinsein. Am Ende des Lebens geht jeder in die Einsamkeit. Einsamkeit, das heißt: mit Schmerzen bei sich ankommen. Die Bilder, gemalt in der Nähe zum eigenen Tod, erzählen uns von den Räumen des Alleinseins, die wir in ihrem Geheimnis achten und behüten sollen.

Bilder sind geliehenes Leben, das wir anschauen dürfen. Es ist fremdes Leben, in dem wir uns das eine oder andere Mal spiegeln. Die vorgestellten Bilder sind Anreden, die uns zur Antwort und zur Stellungnahme herausfordern. Die Themen des Todes und des Sterbens gehen uns *alle* an, nicht nur die Betroffenen. *Jeder* muss Stellung beziehen: Zu seinem eigenen Tod, zum Tod der anderen, damit auch zu seinem gegenwärtigen Leben.

Horst liebte die Karibik.

Sein Wunsch war, einen leichten und klaren Himmel malen zu können. Obwohl eine Menge Farben vorhanden, wählte er die Farbe Rot für den Himmel. Rot: die Farbe des Schmerzes. Mitten auf dem Bild ist eine Türe zu sehen: „Ist diese Türe auch in der Karibik?“ – „Nein“, meinte er, „dies ist meine Türe, meine Palme, mein Himmel, der näher kommt. – Eines Tages werde ich diese Türe öffnen.“

Öffnen – offen sein für den letzten Weg –, durch die Türe gehen, um anzukommen...



Marianne Kraus
Kunstmalerin



Hannelore S.: Blumen
Ich blühe, ich verblühe ...

Ich unterstütze die Bayerische Stiftung Hospiz:

<input type="checkbox"/> mit einer einmaligen Spende in Höhe von €
<input type="checkbox"/> im Rahmen des Freundeskreises der Bayerischen Stiftung Hospiz mit einer jährlichen regelmäßigen Spende in Höhe von	<input type="checkbox"/> 50,- € (Mindestbeitrag)
	<input type="checkbox"/> 150,- € (Mindestbeitr. f. juristische Pers.)
	<input type="checkbox"/> €

Name Vorname

Straße PLZ/Wohnort

e-mail Geburtsdatum

Ermächtigung zum Einzug einer Spende an die Bayerische Stiftung Hospiz

Hiermit ermächtige ich Sie bis auf Widerruf, meine Spende mittels Lastschrift einzuziehen.

Meine Bankverbindung lautet:

Konto-Nr. BLZ

Kreditinstitut Kontoinhaber

Bitte senden Sie mir eine Spendenbescheinigung.

....., den (Unterschrift)

Überweisung/Zahlschein

Überweisungsvordruck

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Bankleitzahl

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter: (max. 27 Stellen)

Bayerische Stiftung Hospiz

Konto-Nr. des Begünstigten

2750600

Bankleitzahl

700 202 70

Spendenquittung für das Finanzamt bei Beträgen bis Euro 100,-:-

Der Bayerischen Stiftung Hospiz wurde vom FA für Körperschaften München gemäß Bescheid vom 15.10.99, St.Nr. 848/11371, vor. bescheinigt, dass sie ausschließlich gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken i.S.d. §§ 51 ff. AO dient. Die Zuwendung wird nur für Zwecke der öffentlichen Gesundheitspflege und Bildung i.S.d. Anlage 1 - zu § 48 Abs. 2 ESt-DV - Abschnitt A Nr. 1 und 4 verwendet.

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

EUR

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

S P E N D E

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Begünstigter (max. 27 Stellen)

Bayerische Stiftung Hospiz

Konto-Nr. des Begünstigten

2750600

Bankleitzahl

700 202 70

Spendenquittung für das Finanzamt bei Beträgen bis Euro 100,-:-

Der Bayerischen Stiftung Hospiz wurde vom FA für Körperschaften München gemäß Bescheid vom 15.10.99, St.Nr. 848/11371, vor. bescheinigt, dass sie ausschließlich gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken i.S.d. §§ 51 ff. AO dient. Die Zuwendung wird nur für Zwecke der öffentlichen Gesundheitspflege und Bildung i.S.d. Anlage 1 - zu § 48 Abs. 2 ESt-DV - Abschnitt A Nr. 1 und 4 verwendet.

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

EUR

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

S P E N D E

II



Elvino N.: Leuchtturm
Ich habe Sehnsucht nach Heimat ...

**Die Bayerische
Stiftung Hospiz ist
auf Ihre Unterstützung
angewiesen.**

Weitere Informationen über die Bayerische Stiftung Hospiz
erhalten Sie bei
Bayerische Stiftung Hospiz
Hegelstraße 2
95447 Bayreuth
Tel. 09 21/6 05-3 3 50 oder 09 21/6 05-33 55
www.bayerische-stiftung-hospiz.de

Jede Spende hilft!

Spendenkonto:
HypoVereinsbank München
Konto-Nr. 2 750 600
BLZ 700 202 70

